

Impulse

für Wirtschaft und Politik



Willkommen bei der AIHK

Heute erleben, was morgen bewegt

Entlastungspaket: Fokus auf das Wesentliche

Letztes Puzzlestück zur digitalen Gesellschaft

AIHK

Aargauische Industrie-
und Handelskammer



5 AKTUELL

Willkommen bei der AIHK

In der ersten Hälfte des laufenden Jahres durfte die AIHK 40 neue Unternehmen aufnehmen. Bei bestem Wetter begrüßte Präsidentin Marianne Wildi Ende Juni die neuen Mitglieder im Verband. Neu zählt die AIHK 2140 Mitglieder.

7 WIRTSCHAFT

Heute erleben, was morgen bewegt

So lautet das Motto der fünften Nacht der Aargauer Wirtschaft, welche die AIHK am 11. September 2025 durchführt. Auch in diesem Jahr kann man spannende Unternehmen – speziell mit Schwerpunkt Robotik und Automation – besuchen.



9 POLITIK

Entlastungspaket: Fokus auf das Wesentliche

Derzeit sorgt das «Entlastungspaket 27» des Bundes landesweit für Diskussionen. Bei allem Verständnis für individuelle Betroffenheiten bleibt der Blick auf das grosse Ganze essenziell. Eine Einordnung.

10 POLITIK

Letztes Puzzlestück zur digitalen Gesellschaft

Nachdem die private Lösung der elektronischen Identität (e-ID) 2021 in der Volksabstimmung gescheitert ist, hat der Bund relativ rasch eine neue Lösung ausgearbeitet. Kritische Aspekte wurden behoben. Die AIHK sagt darum Ja zum neuen e-ID-Gesetz.



Ohne Wirtschaft kein Wohlstand



«Eine gesunde Wirtschaft schafft nicht nur Wohlstand, sie ist die Grundlage für ein Leben in Freiheit für kommende Generationen.»

In der Vergangenheit galt eine einfache Gleichung: floriert die Wirtschaft, profitieren alle. Diese Binsenwahrheit spiegelte lange Zeit die politische und gesellschaftliche Haltung in der Schweiz. Doch die Zeiten haben sich geändert. In gewissen Kreisen betrachtet man die wirtschaftliche Leistung als gegeben und schreit munter nach staatlicher Intervention.

Das liberale Wirtschaftsmodell, die Basis des Schweizer Wohlstands, steht unter Druck. Denn der Wohlstand ist kein Zufall – er ist das Ergebnis robuster Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen, Innovationen fördern und öffentliche Leistungen finanzieren. Dass Wohlstand nicht von Geisterhand herbeigezaubert, sondern aus unternehmerischem Engagement und einer stabilen Marktordnung gedeiht, geht leider allzu oft vergessen.

Die Wirtschaft ist der Motor, der die Zahnräder des Fortschritts antreibt. Sie ist es, die unsere hohen Standards in Bildung, Gesundheit und Sicherheit ermöglicht. Eine gesunde Wirtschaft schafft nicht nur Wohlstand, sie ist die Grundlage für ein Leben in Freiheit für kommende Generationen.

In unserer Verantwortung liegt es, das Bewusstsein für den Wert einer stabilen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu schärfen. Um auch in Zukunft in einem Land mit hoher Lebensqualität leben zu dürfen, müssen wir uns für das Erfolgsmodell starkmachen – in der Politik ebenso wie in der Gesellschaft. Darum ist die AIHK Teil der Kampagne «WOW! Wir, die Schweiz».

Lassen wir nicht zu, dass kurzfristige populistische Forderungen unseren Wohlstandsmotor zum Stottern bringen. Stellen wir gemeinsam die richtigen Weichen für die Zukunft und bringen uns ein, damit der Wirtschaftsmotor Schweiz – bestens geschmiert dank Innovation und Unternehmergeist – auch auf unbefestigter Strasse und bergauf seine volle Leistung erbringen kann.

Beat Bechtold
Direktor

Auszeichnung für innovative Ideen

Mit den NextGen Industry Awards zeichnet die AIHK, gemeinsam mit Autexis, dem Hightech Zentrum sowie der Standortförderung Aargau die besten studentischen Arbeiten aus. Die Verleihung des neuen Awards findet am 25. September in Baden statt.



Durch die Automatisierung und Digitalisierung befindet sich die Industrie im Wandel. Gerade der Aargau als industriell geprägter Kanton ist stark davon betroffen. Für diese Transformation die besten Talente gewinnen zu können, ist ein Gebot der Stunde.

wie die potenzielle Umsetzung der Idee in der Wirtschaft. Auch Nominierte gehen nicht leer aus: sie erhalten 500 Franken. Die Preisgelder steuern die AIHK, Autexis und Siemens bei, unterstützt wird die Verleihung durch Axpo,

Mit den NextGen Industry Awards möchten die Beteiligten innovative Ideen in den Kategorien Berufsschulen, Höhere Fachschulen und Fachhochschulen auszeichnen. Den Gewinnern winkt ein Preisgeld in Höhe von 2500 Franken (pro Kategorie) so-

Hypothekbank Lenzburg und Co-Industry.

Die studentischen Arbeiten können bis 10. August eingereicht werden. Nominieren werden die Arbeiten bis 25. August. Die feierliche Preisverleihung findet am Donnerstag, 25. September 2025 im Konnex Baden statt. Für Unternehmen aus der Tech-Industrie bieten die NextGen Industry Awards einen Zugang zu motivierten und innovativen Talenten und dienen als Plattform zur Stärkung der Arbeitgebermarke.

Arbeiten einreichen oder für die Preisverleihung anmelden können Sie sich unter:

www.nextgenindustry.ch



KI-Event: jetzt noch anmelden

Am 12. August findet der KI-Event von AIHK und FHNW über fitt.ch statt. Auch die dritte Ausgabe der Abendveranstaltung auf dem Campus Brugg-Windisch widmet sich dem KI-Einsatz aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Viel wurde über den Einsatz von KI-Systemen schon diskutiert. Mit dem KI-Event möchten AIHK und FHNW einen für Laien verständlichen Zugang bieten. Vier Inputreferate garantieren einen kurzweiligen Abend. Schon mit einer Einführung ins Thema und den Praxisbeispielen aus dem Kantonsspital Baden sowie aus dem Bereich Personalgewinnung wird es spannend. Im vierten Beitrag geht es dann um die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Anmelden können Sie sich unter: www.aihk.ch/ki-event

Nationaler Zukunftstag: Betriebe melden

Am Zukunftstag vom 13. November öffnen zahlreiche Firmen ihre Türen für Kinder. Um auf das Angebot aufmerksam zu machen, können sich Unternehmen und Organisationen auf der nationalen Liste eintragen lassen.

Traditionell besuchen die Kinder von Mitarbeitenden am Zukunftstag ihre Eltern am Arbeitsplatz und erhalten so einen Einblick in die Arbeitswelt. Inzwischen bieten gerade grössere Betriebe ein strukturiertes Programm an, das allen Kindern offensteht. Damit ist der Zukunftstag auch eine Möglichkeit, neue Berufe kennenzulernen. Um die Besuchsmöglichkeit bekannt zu machen und von der nationalen Kampagne zu profitieren, können sich Firmen kostenlos registrieren: www.nationalerzukunftstag.ch

Arbeitgeberforum zu KI im Recruiting

Automatisierte Bewerbungen per WhatsApp, eine Anwendung, die Bewerbungsgespräche mit-schreibt oder Chatbots, welche die Vorselektion erledigen. Das Arbeitgeberforum am 17. November bleibt am Puls der Zeit.

Auch bei seiner zehnten Durchführung bietet das Arbeitgeberforum, welches die AIHK gemeinsam mit dem kantonalen Bereich Arbeitgeberservice und dem Aargauischen Gewerbeverband präsentieren, ein abwechslungsreiches Programm dazu, wie KI-Anwendungen die Rekrutierungsprozesse beeinflussen und sie effizienter machen. Freuen Sie sich auf anregende Impulse von Experten aus Wirtschaft, Politik und dem Tech-Bereich. Details zu den Referaten und Anmeldung: www.aihk.ch/arbeitgeberforum

Willkommen bei der AIHK

In der ersten Hälfte des laufenden Jahres durfte die AIHK 40 neue Firmen aufnehmen. Bei bestem Wetter begrüßte Präsidentin Marianne Wildi Ende Juni die neuen Mitglieder im Verband. Neu zählt die AIHK 2140 Mitglieder.



- Künzli SwissSchuh AG, Windisch
- Labtec Safety AG, Villmergen
- Leanza Music Productions GmbH, Wohlen
- LogiGreen AG, Luzern
- Märketing GmbH, Muhen
- MILENA HOLDING AG, Lostorf
- MSW Aviation Wohlen AG, Wohlen
- Onyx Architektur AG, Baden
- Pfiffner Schaltgeräte AG, Grenchen
- R-EX. Zangerl, Baden
- S&E Holding AG, Schöffland
- Soba Inter AG, Baden
- Soba Inter AG, Schattdorf
- smARtec Veranstaltungstechnik AG, Aarau
- The Galley Stäuble, Baden
- The How Consulting AG, Bergdietikon
- Thermalbad Zurzach AG, Bad Zurzach
- Ubiq Racing GmbH, Oberlunkhofen
- Verein procure.ch, Aarau
- Weber NDT GmbH, Mägenwil

Um mit den neuen Mitgliedern ins Gespräch zu kommen, lädt die AIHK diese jeweils zur Jahresmitte zum entspannten Kennenlernen ein. Auch in diesem Jahr sind einige Vertreterinnen und Vertreter der Einladung nach Bremgarten gefolgt.

In ihrer kurzweiligen Ansprache erläuterte Marianne Wildi die Dienstleistungen der AIHK und stellte die anwesenden Ansprechpartner der Geschäftsstelle vor. Der Neumitgliederempfang soll den Dialog anstossen und den Weg zur künftigen Zusammenarbeit ebnen.

Im ersten Halbjahr 2025 ist die AIHK um 40 auf 2140 Mitglieder gewachsen. Wir heissen die nachfolgenden Unternehmen in unserem Kreis herzlich willkommen:

- ABS Absturzsicherung AG, Baden
- Abwasserverband Region Lenzburg, Lenzburg
- Amrize AG, Zug
- ANAXAM, Villigen
- AS Infotrack AG, Unterkulm
- B&W Data GmbH, Unterkulm
- bsi partner ag, Massagno
- Büttner Treuhand GmbH, Würenlingen

- Cavara Hauswartung, Othmarsingen
- CLICKENHAUS AG, Zofingen
- Confida Treuhand GmbH, Fischbach-Göslikon
- DIMY Automation, Inhaber Thoma, Oberentfelden
- Matthias Egger, Mephci Egger, Aarau
- Feller Automobile AG, Suhr
- Markus Flühmann AG, Merenschwand
- Forstina AG, Hunzenschwil
- Habegger-Transporte AG, Rothrist
- Innofactory AG, Bern
- Innolutions AG, Möriken-Wildegg
- InnoPro Lösungen AG, Hunzenschwil



Markus Eugster
Leiter Kommunikation

Labor, Lernende und Lehrkräfte bei Siegfried

Am asb-Frühsummeranlass erhielten Lehrpersonen und Bildungsinteressierte Einblick in die Berufsbildung der Siegfried AG in Zofingen. Das im Bereich Biowissenschaften tätige Traditionsunternehmen bildet Lernende in vier Berufen aus.

Nach einer kurzweiligen Firmenpräsentation wurden die Teilnehmenden mit Helm, Schutzbrille und Schutzmantel ausgestattet. Dann begab man sich in Gruppen auf einen beeindruckenden Rundgang durch Produktion, Logistik und Labore. Im Lehrlingslabor galt es ernst: Angeleitet von Lernenden durften die Teilnehmenden – unter Verwendung der verschiedenen Laborgehäte – den Säuregehalt von Speiseessig bestimmen.

Wir haben mit David Schöllmann, der die Ausbildung der Lernenden bei Siegfried koordiniert, gesprochen.

Herr Schöllmann, wie gehen Sie vor, um jene Lernenden zu finden, die perfekt zu Siegfried passen?

Wir arbeiten mit einem mehrstufigen Prozess. Zuerst schauen wir, ob die schulischen Leistungen den grundsätzlichen Anforderungen entsprechen. Ist dies der Fall, laden wir die Bewerber ein. So lernen wir den Menschen kennen, der hinter den Bewerbungsdokumenten steht. Stimmt der Eindruck, bieten wir eine Schnupperlehre an, um die Kandidatin oder den Kandidaten in einer konkreten Arbeitssituation beobachten zu können. Gleichzeitig sehen wir, ob die Arbeit zum Bewerber passt. Dazu stellen wir den Beruf möglichst realitätsnah vor. Passt das Gesamtbild, bieten wir der Person nach einem finalen Vorstellungsgespräch eine Lehrstelle an.

Finden Sie jeweils genügend Talente für ihre Lehrstellen?

Normalerweise ja, aber es gibt klare Unterschiede zwischen den Berufen. Bei den Laboranten haben wir normalerweise keine grossen Probleme, da dieser Beruf der erste ist, der den Leuten in den Sinn kommt, wenn sie an Chemie denken. Bei den Chemie- und Pharmatechnologen ist es ein wenig schwieriger, da das verglichen mit den Laboranten ein weniger bekannter Beruf ist. Grundsätzlich können wir aber alle Lehrstellen besetzen, manchmal dauert die Suche einfach etwas länger.



David Schöllmann

Koordinator Lernendenausbildung
Siegfried AG

Die Pharmabranche gehört bekanntlich zu den innovativsten Branchen. Wie hält Siegfried die praktische Ausbildung der Lernenden immer auf dem neusten Stand?

Wir entwickeln uns laufend weiter – sowohl als Unternehmen als auch in der Ausbildung. Der stetige Fortschritt ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Damit unsere Lernenden möglichst breit ausgebildet werden, wechseln sie regelmässig die Abteilungen. Aber auch in der Ausbildungsabteilung entwickeln wir uns laufend weiter, indem wir neue Technologien und Geräte beschaffen und diese in die Lehre einbauen.

Aktuell erleben wir rasante Fortschritte bei der Künstlichen Intelligenz. Wie beeinflusst dies den Berufsalltag im Labor?

Im Moment noch erstaunlich wenig. Aktuell ist die grösste Herausforderung sicher die Geheimhaltung bei der Arbeit, die schnell zum Problem würde, wenn wir interne Informationen in die KI-Systeme einspeisen würden. Ich sehe aber immer mehr Ansätze, um KI-Anwendungen zu integrieren. Das vor allem in Bereichen ohne Geheimhaltung oder Kundeninformationen. Hier kann eine grosse Menge

an Informationen rasch und umfassend interpretiert werden.

Immer wieder hört man, dass die Generation Z (Jg. 1995 bis 2010) anders tickt. Stellen Sie das auch in der Berufsbildung bei Siegfried fest?

Die Generation Z ist für uns längst Alltag und wird auch schon durch die Generation Alpha verdrängt. Aktuell rekrutieren wir für 2026 die ersten Nachwuchstalente mit Jahrgang 2011. Aus meiner Sicht handelt es sich um eine sehr gut gebildete und intelligente Generation. Sie akzeptiert zwar einen autoritären Führungsstil weniger als ältere Generationen, besitzt dafür aber viele andere Ressourcen, die sie im Arbeitsalltag effektiv einsetzen kann. Wichtig ist, den jungen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, ihnen zuzuhören und auf sie einzugehen. Wer das beachtet, erhält gute, mitdenkende und engagierte Arbeitskräfte.



Andreas Rügger

Juristischer Mitarbeiter

Zur Siegfried AG

Gründung des Unternehmens: **1873**
Branche: **Chemie & Pharma**
Standorte: **Zofingen, Evionnaz VS, Zürich und weitere Standorte in Europa, USA und China**
Mitarbeitende weltweit: **Rund 3900 an 12 Standorten**
Anzahl Lernende am Standort Zofingen: **37**
Angebotene Berufslehren am Standort Zofingen: **Chemie- und Pharmatechnologe/-in EFZ, Chemie- und Pharmapraktiker/-in EBA, Laborant/-in Fachrichtung Chemie EFZ, Logisitiker/-in Fachrichtung Lager EFZ**

Heute erleben, was morgen bewegt

So lautet das Motto der fünften Nacht der Aargauer Wirtschaft, welche die AIHK am 11. September 2025 durchführt. Auch in diesem Jahr kann man spannende Unternehmen – speziell mit Schwerpunkt Robotik und Automation – besuchen.

Die Anmeldung unter www.wirtschaftsnacht-aargau.ch startet nach den Sommerferien und steht allen offen. In diesem Jahr können Interessierte elf Unternehmen in verschiedenen Aargauer Regionen kostenlos besichtigen. Bei der diesjährigen Durchführung stehen Firmen im Vordergrund, in denen Robotik und Automation zur Anwendung kommen. Darum lohnt sich ein Besuch in diesem Jahr besonders. Dabei sind:

- Alu Menziken Extrusion AG, Reinach
- Autexis AG, Villmergen
- CH Media Print AG, Aarau
- Fehlmann AG, Seon
- Kalt AG, Leibstadt
- Lagerhäuser Aarau AG, Schafisheim
- Paul Scherrer Institut PSI, Villigen
- Pharmabotix AG, Seengen
- Samuel Werder AG, Veltheim
- Schweizer Salinen AG Saline Riburg, Rheinfelden
- URMA AG, Rapperswil



Impressionen aus dem Vorjahr: Die Nacht der Aargauer Wirtschaft zu Gast bei den Schweizer Salinen AG und Kromer Print AG



19. August 2025

Grenzüberschreitende Mehrwertsteuer

Für die korrekte Abwicklung der Mehrwertsteuer ist einiges zu beachten. Bei grenzüberschreitenden Fällen gilt das umso mehr. Im Nachmittagskurs lernen Sie Tücken und Optimierungspotenziale kennen.

26. August 2025

Webinar zu neuen Ursprungsregeln

Seit Anfang Jahr sowie ab 2026 gelten neue präferenzielle Ursprungsregeln. Das Kennen dieser Regeln ist entscheidend für den erfolgreichen Export in die PEM-Zone. Im halbtägigen Webinar erhalten Sie wertvolle Tipps aus der Praxis.

28. August 2025

Basisseminar Export

In diesem Einsteigerseminar erfahren Sie, worauf Sie bei der Erstellung von Exportsendungen und Exportpapieren achten müssen. Zudem lernen Sie die grundlegenden Anforderungen an den Export im Unternehmen kennen.

17. September 2025

Praxiskurs Arbeitsrecht

In diesem Kurs stärken Sie Ihr arbeitsrechtliches Handwerk anhand von Fallbeispielen, Berechnungen und Übungen. Der Tageskurs richtet sich an Personen, die bereits über ein Grundwissen im Arbeitsrecht verfügen.

Mitglieder der AIHK profitieren von einem Vorzugspreis. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.aihk.ch/agenda

Gründen elektrisiert

Mit «FITT for Startup» führte die AIHK über die Transferstelle fitt.ch zusammen mit der FHNW und Aarau Impact einen Anlass für Gründerinnen und Gründer durch. Gut 30 Gäste waren im Power Inn bei der Eniwa in Buchs dabei.

Innovationskraft und Unternehmertum sind wichtige Zutaten des Schweizer Erfolgsrezepts. Viele Ideen und Technologien entstehen dabei in Startups. Auf dem Weg von der Geschäftsidee zum erfolgreichen Unternehmen können aber viele Stolpersteine liegen. Umso wichtiger ist es, Gründerinnen und Gründer mit Wissen, Inspiration und Vernetzung auf ihrem Weg zu begleiten. Im Power Inn in Buchs fand darum der Anlass «FITT for Startup» statt.

Mit drei kurzen Referaten und viel Raum zum Austausch bot der Abendevent den geeigneten Rahmen. Entlang der klassischen Gründungsreise ging es im ersten

Beitrag des Instituts für Unternehmensführung an der FHNW um die Etappe von der Idee zum Geschäftsmodell. Anschliessend erläuterte AIHK Jurist Philippe Tschopp die rechtlichen Herausforderungen für Startups. Den Abschluss der Referate machte Raphael Markstaller, Leiter fitt.ch. Er erläuterte den Zugang zu Förderinstrumenten und Unterstützungsmöglichkeiten.

Nach den informativen Beiträgen erzählten die Verantwortlichen der beiden Aarauer Startups Volutio und findependent über ihre Erlebnisse auf der Gründungsreise. Während Volutio Unternehmen im Bereich Kreislaufwirtschaft und Nachhaltig-



Der Gründerevent von fitt.ch und Aarau Impact bot neben Informationen gute Inspiration und Vernetzung unter Gleichgesinnten.

keit berät, ist die App von findependent bekannt zum Geld anlegen. Die authentischen und praxisnahen Berichte bewegten die Teilnehmenden und bildeten den passenden Übergang zum angeregten Diskutieren.

Der erste gemeinsame Event für Gründerinnen und Gründer vereinte Wissen, Inspiration und Vernetzung. Man darf gespannt sein, welche neuen Stars bald am Aargauer Unternehmenshorizont aufgehen.

Werkgespräche zu Gast in Etzgen

An den Fricktaler Werkgesprächen erhält die interessierte Öffentlichkeit jeweils Einblick in die Unternehmen der Region. Die nächste Veranstaltung findet am 28. Oktober statt und richtet sich nicht nur an Interessierte aus dem Fricktal.



Das nächste Fricktaler Werkgespräch findet beim erfolgreichen Industrie-Zulieferer Jehle AG in Etzgen statt.

Werkgespräch bei der Jehle AG in Etzgen zum Thema «Weltklasse aus dem Fricktal: Wie bleibt ein KMU international erfolgreich und regional verwurzelt?» statt. Ehe das eigentliche Gespräch beginnt, haben die Gäste ab 16.30 Uhr die Möglichkeit, den innovativen Zulieferer im Bereich Stanz- und Umformtechnik zu besichtigen.

Den Austausch zwischen Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern ist nicht nur eine der Kernaufgaben der AIHK, es ist auch die Mission der Fricktaler Werkgespräche. Die Veranstaltung des Planungsverbands Fricktal Regio zu unterstützen, liegt für die AIHK Regionalgruppe Fricktal darum nicht nur mit Blick auf die Region, sondern auch inhaltlich nah.

bei war die Salzgewinnung entlang des Rheins schon früh ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Salze wiederum spielten eine bedeutende Rolle bei der Ansiedlung der Chemie- und Pharmaindustrie – jener Branche, die heute das Rückgrat der Schweizer Exportwirtschaft bildet und für etwa die Hälfte der Exporte verantwortlich ist.

Ab 18.30 Uhr erwartet die Gäste je ein Referat von Jehle-VR-Präsident und AIHK Vorstandsmitglied Raphael Jehle sowie von Dr. Jean-Philippe Kohl, Vizedirektor und Leiter Wirtschaftspolitik beim Verband swissmem. Anschliessend findet ein Podiumsgespräch statt. Durch den Abend führt Grossrat Adrian Schoop, CEO der Schoop Gruppe. Nach dem Werkgespräch sind die Gäste zum Apéro eingeladen.

Im nördlichen Aargau vor den Toren Basels gelegen, geht die grosse wirtschaftliche Bedeutung des Fricktals oft vergessen. Da-

Nach den Veranstaltungen bei Syngenta und beim Forschungsinstitut für biologischen Landbau findet das kommende

Anmelden
können Sie sich unter:
www.werkgespraeche.ch



Entlastungspaket: Fokus auf das Wesentliche

Derzeit sorgt das «Entlastungspaket 27» des Bundes landesweit für Diskussionen. Bei allem Verständnis für individuelle Betroffenheiten bleibt der Blick auf das grosse Ganze essenziell. Eine Einordnung.

Der Aufruhr war gross, als der Bundesrat im Januar das mehrere Milliarden schwere «Entlastungspaket 27» präsentierte. Es sieht Kürzungen beim Bundeshaushalt in völlig unterschiedlichen Bereichen vor. Landauf landab formierten sich Allianzen, welche für ihren spezifischen Bereich darlegten, warum die Sparbemühungen aus ihrer Sicht ungerechtfertigt sind. Und auch die Kantone zeigten sich über gewisse Kürzungsvorhaben «not amused». Sie befürchten eine Verlagerung der Kosten zur Standesebene.

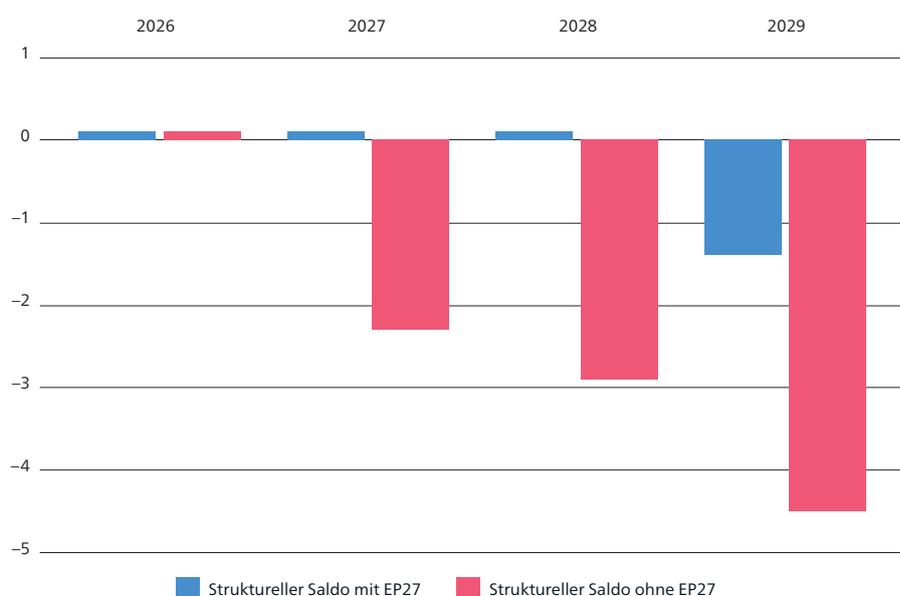
Strukturelles Defizit

Ausgangspunkt für das umstrittene Paket bildete die – gestützt auf den Finanzplan 2026–2028 sowie jüngere Entwicklungen getroffene – Annahme, nach der ohne Gegenmassnahmen ab 2027 strukturelle Finanzierungsdefizite von bis zu drei Milliarden Franken pro Jahr drohten. Auf Grund der verfassungsrechtlich verankerten Schuldenbremse sah sich der Bundesrat gezwungen, ein Massnahmenpaket zu schnüren. Dieses fokussiert richtigerweise schwergewichtig auf die Reduktion von Ausgaben.

Wird in der Debatte über das Paket geurteilt, dominieren entsprechend polemische Titel wie «Sparhammer». Was dabei aber viel zu kurz kommt: Eigentlich handelt es sich streng genommen gar nicht um ein Sparpaket. Der Bundeshaushalt wächst trotz aller beschlossenen Kürzungen auch ab 2027 weiterhin stark: Von 86 Milliarden Gesamtausgaben im Jahr 2027 wird ein Wachstum von knapp 14 Prozent (!) auf rund 98 Milliarden im Jahr 2029 prognostiziert.

Handlungsdruck bleibt hoch

Für die AIHK stellt die Einhaltung der Schuldenbremse nicht nur eine verfassungsmässige Notwendigkeit dar. Die Ausgaben an die zu erwartenden Einnahmen anzupassen ist vielmehr ein Gebot der Vernunft. Dieser Grundsatz gilt als eiserne Notwendigkeit bei jeder wirtschaftlichen Betätigung.



Das Entlastungspaket ist absolut notwendig. Auch mit ihm drohen ab 2029 strukturelle Haushaltsdefizite.

Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung (2025)

Entgegen vielen Einschätzungen – insbesondere von linker Seite – ist das Paket alles andere als überdimensioniert: Vielmehr sind trotz aller Massnahmen bereits ab 2029 weitere Bereinigungsmassnahmen notwendig. So hat das Parlament in jüngster Vergangenheit den finanzpolitischen Handlungsdruck mit verschiedenen Beschlüssen weiter erhöht.

Und da nicht zuletzt aus politischer Sicht ein tragfähiger Kompromiss nur möglich ist, wenn alle «in etwa gleich unzufrieden» sind, ist auch der gewählte bereichsübergreifende Ansatz nicht zu beanstanden. Er ist geradezu eine Chance, den unentwegt wachsenden staatlichen Aufgabenkatalog – zumindest in homöopathischer Dosis – wieder etwas zu straffen. Das hat sowohl auf Bundesebene als auch in jenen Bereichen zu gelten, wo Massnahmen mit den Kantonen gemeinsam als Verbundaufgaben getragen werden.

Handeln statt zaudern

Kritisiert hat die AIHK in der zurückliegenden Vernehmlassung hingegen die

angedachte stärkere Besteuerung von Vorsorgegeldern. Die AIHK ist der klaren Auffassung, dass die Schweiz in erster Linie ein Ausgabenproblem hat und erwartet deshalb, dass zur Haushaltsbereinigung auf steuerliche Massnahmen verzichtet wird.

Der Bundesrat wird nun eine Botschaft erarbeiten. Es ist vorgesehen, das Entlastungspaket voraussichtlich im September den eidgenössischen Räten zu unterbreiten. Zu hoffen bleibt, dass das Parlament vernünftig sein wird. Der momentane Kompromiss nach dem Prinzip der Opfersymmetrie ist fragil. Nur schon eine einzige Ausnahme kann eine Kettenreaktion auslösen. Angesichts des massiven strukturellen Defizits darf dies keine Option sein.



Philippe Tschopp
Juristischer Mitarbeiter

Letztes Puzzlestück zur digitalen Gesellschaft

Nachdem die private Lösung der elektronischen Identität (e-ID) 2021 in der Volksabstimmung gescheitert ist, hat der Bund relativ rasch eine neue Lösung ausgearbeitet. Kritische Aspekte wurden behoben. Die AIHK sagt darum Ja zum neuen e-ID-Gesetz.



swiyu ist die Wallet-App des Bundes. swi steht für Switzerland (Schweiz), i für Ich, Identität und Innovation, yu für you (Du) und unity (Einigkeit).

Das erste e-ID-Gesetz wurde im März 2021 an der Urne deutlich abgelehnt. Ein wesentlicher Grund dafür war, dass der Bundesrat Privaten die Herausgabe der e-ID überlassen wollte. Da das Vertrauen in den digitalen Identitätsnachweis für seinen Erfolg wesentlich ist, stellt der Bund die nun geplante e-ID selbst aus.

Ein weiterer Kritikpunkt der ursprünglichen Lösung war die zentralistische Datenarchitektur. Neu werden die Daten dezentral verwaltet. Ihr Austausch findet direkt zwischen den involvierten Parteien statt, ohne eine zentrale Instanz zu involvieren. Dies kommt dem Schutz der Privatsphäre zugute. Die Ausstellerin erhält somit keine Informationen darüber, wo die e-ID eingesetzt wird.

Wofür braucht es eine e-ID?

Die Grundanforderung an die e-ID bleibt, die eigene Identität in der digitalen Welt nachweisen zu können. Unternehmen und Bevölkerung nutzen immer häufiger digitale Leistungen der Behörden. Die e-ID soll die medienbruchfreie Digitali-

sierung dieser und weiterer Prozesse ermöglichen. So sind heute oftmals neun von zehn Schritte digital möglich – für den Abschluss braucht es aber nach wie vor den Gang an den Schalter, da ein gesetzeskonformer Identitätsnachweis fehlt. Der Nutzen der ersten neun Schritte wird dadurch erheblich verringert. Mit der neuen e-ID soll sich das ändern.

Digitaler Ausweis mit analoger Wirkung

Konkrete Anwendungsfelder sind etwa ein digitaler Führerausweis, das Bestellen eines Betriebsregistrauszugs, der Altersnachweis beim Kauf von Alkohol im Internet oder das Eröffnen eines Bankkontos. Der digitale Identitätsnachweis kann aber genauso in der analogen Welt eingesetzt werden, indem man sich mit dem Smartphone ausweist.

Nimmt das Volk das neue e-ID-Gesetz am 28. September an, ist mit einer Einführung der e-ID ab dem dritten Quartal 2026 zu rechnen. Das Ausstellen und Nutzen der e-ID ist für die Inhaberinnen und Inhaber kostenlos. Die e-ID soll in einem

Passbüro und im Internet bezogen werden können. Dafür ist die Wallet-App «swiyu» auf dem Smartphone erforderlich, die der Bund kostenlos zur Verfügung stellt. Damit die e-ID künftig auch im internationalen Verkehr eingesetzt werden kann, müssen die Systeme interoperabel sein. Dazu nimmt das e-ID-Projektteam des Bundes in internationalen Gremien Einsitz.

Deutliche Zustimmung

Der Bundesrat hat die zentralen Kritikpunkte der letzten Abstimmung beseitigt. Das neue e-ID-Gesetz war damit im Parlament unbestritten. In der Schlussabstimmung im Ständerat stimmten 43 Parlamentarierinnen und Parlamentarier dafür und einer dagegen. Im Nationalrat waren 170 dafür und 20 dagegen. Auch im Vorstand der AIHK erntete die Neuaufgabe der e-ID klare Zustimmung. Gewiss kann keine hundertprozentige Sicherheit garantiert werden, doch dies ist auch in der analogen Welt nicht möglich. Wer die e-ID missbrauchen will, müsste Zugriff zum Smartphone der Nutzerin oder des Nutzers haben und sowohl dieses als auch die Wallet App entsperren. Bei Unsicherheiten kann die e-ID – wie eine Kreditkarte – jederzeit gesperrt werden.

Die neue e-ID macht den Weg frei für zahlreiche überfällige Digitalisierungsschritte. Zudem bietet sie die Chance, bürokratische Prozesse erheblich zu verschlanken. Dem Gesetz kann man am 28. September ohne Bedenken zustimmen.



Sebastian Rippstein

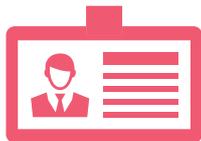
Wirtschaftspolitischer Mitarbeiter

Wie eine Studie des Fraunhofer-Instituts mit Fokus Schweiz zeigt, liessen sich dank der e-ID viele Behördengänge vollständig digitalisieren.



Führer- und Fahrzeugausweise (ab 2026)

- Führer- und Lernfahrausweise
- Fahrerqualifizierungsausweise
- Schiffsführerausweise
- Fahrzeugausweise
- Autovermietungen und Carsharing



E-ID (ab 2026)

- Altersverifikation (Einzelhandel, Gastronomie, Veranstalter)
- Identitätsprüfung (eKYC bei Banken und Telekommunikation (ab 2027), Hotellerie, Kantone und Gemeinden)

Qualifikationsnachweise (ab 2027)

- Abschlüsse Sekundarstufe II (u.a. Zeugnisse allgemeinbildende Abschlüsse)
- Abschlüsse Tertiärstufe (u.a. Bachelor- und Masterzeugnisse)



Registerauszüge (ab 2026)

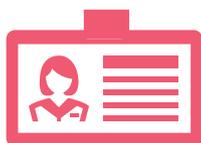
- Strafregisterauszüge
- Betreibungsregisterauszüge (ab 2027)



Krankenversicherungskarte (ab 2027)



E-Rezepte (ab 2027)



Personal- und Mitgliederausweise (ab 2027)

- Schüler- Studierenden- und Auszubildendenausweise
- Mitarbeitendenausweise
- Vereinsmitgliedsausweise
- Touristenkarte



Event Ticketing (ab 2028)



Wohnsitzbestätigungen (ab 2027)

Quelle: Eigene Darstellung nach Studie «Ein Monetarisierungskonzept für digitale Identitäten», Fraunhofer-Institut (2024)

Objektsteuer auf Zweitliegenschaften

Neben dem e-ID-Gesetz kommt am 28. September im Bund ein zweites Geschäft zur Abstimmung. Indirekt geht es dabei um die Abschaffung des Eigenmietwerts für Haupt- und Zweitwohnsitze, welchem das Parlament in der Wintersession 2024 zugestimmt hatte.

Ebenso wurden steuerliche Abzüge für den Liegenschaftsunterhalt abgeschafft, Schuldzinsen sollen nur noch nach der quotal-restriktiven Methode zulässig sein. Bei dieser Methode werden die Schulden im Verhältnis zu den Vermögenswerten aufgeteilt. Abzugsberechtigt ist nur jener Anteil, der auf den vermieteten Teil fällt. Für selbstgenutztes Wohneigentum könnte man somit keine Schuldzinsen mehr absetzen.

Um die Steuerausfälle in Kantonen mit hohem Anteil an Zweitliegenschaften abzufedern, sollen die Kantone die Mög-

lichkeit erhalten, eine neue Objektsteuer auf Zweitliegenschaften einzuführen. Nur wenn das Volk dieser Möglichkeit zustimmt, wird der Eigenmietwert abgeschafft. Für die Einführung der neuen Objektsteuer braucht es eine Verfassungsänderung. Deshalb ist die Zustimmung von Volk und Ständen zwingend.

Da der Aargau mit 8,1 Prozent im Vergleich zu traditionellen Tourismuskantonen wie Graubünden mit 46,9 Prozent einen geringen Zweitwohnungsanteil hat, erachtet die AIHK die Vorlage als nicht wirtschaftsrelevant und verzichtet auf eine Parole.

Von einer Abschaffung des Eigenmietwerts würden insbesondere Wohneigentumsbesitzer profitieren, die ihre Hypothek weitgehend amortisiert haben und keine grösseren Investitionen in den Unterhalt planen. Im Gegensatz dazu profitieren Eigenheimbesitzer mit hohen Ausgaben für Hypothekarzinsen und Liegenschaftsunterhalt kaum.



Stimme der Wirtschaft

Wir setzen uns für einen attraktiven Wirtschaftsstandort mit optimalen Rahmenbedingungen im Kanton ein. Dazu gehören die Erhaltung der Industrie, der Ausbau wertschöpfungsintensiver Dienstleistungen und die Verbesserung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der Aargauer Unternehmen. Wir diskutieren bei wichtigen wirtschaftspolitischen Fragen mit und vertreten klare Positionen.



Rechtsberatung

Wir bieten unseren Mitgliedern umfangreiche Unterstützung zu arbeitsrechtlichen Belangen. Zudem sind unsere Juristinnen und Juristen Anlaufstelle bei unternehmensrelevanten juristischen Fragestellungen. In unseren Publikationen informieren wir über juristische Themen und stellen umfassende Informationen sowie Vorlagen und Muster zur Verfügung.



AHV-Ausgleichskasse und Familienausgleichskasse

Die Ausgleichskasse der AIHK übernimmt für ihre Mitglieder die Aufgaben einer Verbandsausgleichskasse: Dazu gehören der ordentliche Beitragsbezug für AHV/IV/EO und ALV sowie die Ausrichtung von Leistungen der EO und Renten der AHV/IV. Die Familienausgleichskasse rechnet Familien- und Ausbildungszulagen ab. Sie besitzt eine Betriebsbewilligung für alle Kantone.



Netzwerk und Veranstaltungen

Wir vernetzen Entscheidungsträger aus Unternehmen und Politik und organisieren grosse und kleine Netzwerkanlässe, Seminare, Podiumsgespräche und Workshops. In Regionalgruppen und HR-Netzwerken sind die Mitglieder untereinander vernetzt, sprechen sich zu regionalen Themen ab und bringen sich mit starker Stimme in ihrer Region ein.



Export

Unser Exportteam berät zu spezifischen Exportthemen und informiert über wichtige Änderungen im Exportbereich. Die AIHK stellt Exportdokumente wie Carnets ATA aus und beglaubigt nichtpräferenzielle Ursprungszeugnisse. Mitglieder profitieren bei einigen Dienstleistungen von vorteilhaften Konditionen. Schulungen runden das Angebot ab.



Zugang zum Know-how der FHNW über fitt.ch

Über die Wissens- und Technologietransferstelle fitt.ch erhalten Mitglieder Zugang zur Expertise der Fachhochschule Nordwestschweiz. Dank der Fachkompetenz und den hochwertigen Einrichtungen werden technologische und betriebswirtschaftliche Fragestellungen ebenso bearbeitet wie Herausforderungen bei der digitalen Transformation, der Globalisierung oder der Nachhaltigkeit.

Post CH AG

AZB
CH-5001 Aarau 1
P.P./Journal

Aargauische Industrie und
Handelskammer AIHK
AIHK Impulse

Retouren an:
Postfach 2128

Herausgeberin

Aargauische Industrie- und
Handelskammer AIHK
Entfelderstrasse 11 | CH-5001 Aarau

Schalter und Lieferungen:
Schachenallee 29 | CH-5000 Aarau

+41 62 837 18 18
info@aihk.ch | www.aihk.ch

Folgen Sie uns auf Social Media



Redaktion

Markus Eugster (Redaktionsleitung),
Beat Bechtold, Sebastian Rippstein,
Philippe Tschopp

Bildnachweis

Beni Basler: 1, 3, 7
Katja Di Pane: 2
Nina Sanchis: 2, 5
Adobe Stock: 2
zVg: 4, 6, 7, 8, 10

Titelbild

poesia holding ag,
Unterkulm

Gestaltung und Druck

Monika Frey,
Kromer Print AG, Lenzburg

gedruckt in der
schweiz



Aargauische Industrie-
und Handelskammer